

Geprägte

## „Corona-Medaille“

aus Dresden



Medaille CORONA 2020, 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH, Feinsilber, 31,17 g, Münzkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Katharina Rothe, Dresden

Die Infektionskrankheit COVID-19, die sich von einer Epidemie in China zu einer alle Erdteile betreffenden Pandemie ausgebreitet hat und seit geraumer Zeit die Welt in Atem hält, ist Thema einer Prägemedaille, die das traditionsreiche Unternehmen 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH im Sommer 2020 entwickelt hat. Für Idee, Entwurf und Gravur zeichnet Ralf Exner, Geschäftsführer der Firma, verantwortlich. Die Prägestätte hat in der jüngeren Vergangenheit schon eine Reihe außergewöhnlicher Medaillen vorgelegt, so die 2006 entstandene Arbeit „Tsunami 26.12.2004 – Helfen ... Schützen ... Wehren“ nach einem Entwurf von Peter-Götz Güttler, für die dem Künstler und dem Graveur gemeinsam der Deutsche Medailleurpreis der Stadt Suhl und der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst verliehen wurde. Die bereits 2002 ebenfalls von der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft herausgegebene Spendenmedaille der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden für den Wiederaufbau nach der Flut war ein ähnlich ausdrucksstarkes Gemeinschaftswerk von Güttler und Exner gewesen, das sich auf eine Katastrophe bezogen hatte. Die Umsetzung der neuesten Medaille des Dresdner Prägeunternehmens, die nun in der Hand einer Person lag, ist in zweierlei Hinsicht bedeutend. Sie greift die Gepflogenheit auf, verheerende Seuchen in numismatischen Denkmälern zu dokumentieren, wie das in dem 1882 von Pfeiffer und Ruland publizierten Katalog „Pestilentia in Nummis“ nachweisbar ist. Außerdem wohnt der Prägung der Charakter einer „inoffiziellen Auszeichnung“ inne, die als Ehrung für Menschen dienen könnte, die sich im

Rahmen der Bekämpfung der Krise in besonderem Maße eingesetzt haben.

Die Vorderseite der 40 mm großen Medaille zeigt eine den größten Teil der Fläche einnehmende Pusteblume als Fruchtstand des Gemeinen Löwenzahns. Durch den Wind werden die Samen herausgelöst und in die Umgebung gestreut. Doch nicht nur die Samen dieser Pflanze schweben davon; in großer Zahl erfolgt auch die Ausbreitung des mittlerweile in sämtlichen Medien als Piktogramm bekannten Coronavirus SARS-CoV-2, das primär die Atemwege und die Lunge befällt. Die tödliche Gefahr liegt in der Luft und ist in Wirklichkeit unsichtbar. Die Inschrift CORONA 2020 verweist auf ein dramatisches Ereignis, das noch erlebte Gegenwart und bereits vorweggenommene Erinnerung beinhaltet.

Auf der Rückseite sieht man eine kartografische Abbildung der kugelförmigen Erde. Sie nimmt in der Horizontalen den Durchmesser der Medaille ein und ist mit einem Band belegt, das hinter einem Hashtag (Rautezeichen) die Wortgruppe WIRHALTENZUSAMMEN enthält.

Damit wird in der Krisensituation auf die Kommunikation in sozialen Netzwerken verwiesen. Über und unter der Darstellung des Globus sind folgende Wörter jeweils in drei Zeilen wiedergegeben: (Oben) GEFÄHRDUNG / ERKENNEN HANDELN / VERANTWORTUNG TRAGEN – (Unten) ZUVERSICHT BEISTAND / SCHÜTZEN HELFEN / DANKE.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat das Wort „Corona-Pandemie“ zum Wort des Jahres 2020 gekürt. Die Medaille CORONA 2020 ist ein beeindruckendes numismatisches Objekt, das bleibend an dieses Jahr erinnern wird. Laut Hersteller gibt es drei Ausführungen mit einer vorgesehenen Auflage von jeweils maximal 1000 Exemplaren: Feinsilber patiniert (1 Unze) zu 50 €, Bronze patiniert zu 7,50 €, Bronze vergoldet zu 9 €. Bei Kaufinteresse kann man sich an das Unternehmen wenden: 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH, Geschäftsführer Ralf Exner, Eibauer Straße 18, 01324 Dresden, Tel. 0351 / 2620515, E-Mail: info@medaillenmuenze.de

Rainer Grund